

# Was der Wähler wissen muß

## Wahlbekanntmachung des Gemeindevorstandes

### Kennzeichen: sachliche Diskussion um die beste Lösung

Am Sonntag, dem 12. Juni 1994, finden in der Bundesrepublik Deutschland die Wahl zum Europäischen Parlament und in Mecklenburg-Vorpommern zugleich der Volksentscheid über die Landesverfassung und die Kommunalwahlen statt.

Die Wahlen und der Volksentscheid beginnen um 8.00 Uhr. Die Kommunalwahlen und der Volksentscheid enden um 18.00 Uhr. Die Wahl zum Europäischen Parlament endet um 21.00 Uhr.

Die Gemeinde ist in Stimmbezirke eingeteilt. In der Wahlbenachrichtigung, die den Wahlberechtigten bis zum 22. Mai zugestellt wurde, sind Stimmbezirk und Wahlraum angegeben, in dem der Wahlberechtigte zu wählen hat.

Jeder Wahlberechtigte kann nur in dem Wahlraum des Stimmbezirkes wählen, in dessen Wählerverzeichnis er eingetragen ist. Die Wähler haben ihre Wahlbenachrichtigung und einen amtlichen Personalausweis mitzubringen und sich auf Verlangen des Wahlstandes auszuweisen. Die Wahlbenachrichtigung soll bei der Wahl abgegeben werden.

### 1. Wahl zum Europäischen Parlament

Bei der Wahl zum Europäischen Parlament wird mit amtlichen Stimmzetteln in amtlichen Wahlurnen gewählt.

Der Wähler erhält beim Betreten des Wahlraumes – einen **weißen Stimmzettel** mit dem Aufdruck

„Stimmzettel für die Wahl der Abgeordneten des Europäischen Parlaments am 12. Juni 1994 im Land Mecklenburg-Vorpommern“

und – einen **weißen Wahlumschlag**. Der Stimmzettel enthält jeweils unter fortlaufender Nummer die Wahlvorschläge der Parteien und der sonstigen politischen Vereinigungen.

Jeder Wahlvorschlag enthält: – den Namen der Parteien und ihre Kurzbezeichnung bzw. die

Bezeichnung der sonstigen politischen Vereinigungen;

– die jeweils ersten 10 Bewerber der zugelassenen Wahlvorschläge; – den Hinweis auf eine gemeinsame Liste für alle Länder bzw. auf eine Liste für das Land Mecklenburg-Vorpommern.

Jeder Wähler hat eine Stimme. Er gibt sie in der Weise ab, indem er den ausgewählten Wahlvorschlag im vorgedruckten Kreis ankreuzt.

Der Wähler darf keine Bewerbernamen ankreuzen oder streichen. Der Stimmzettel muß vom Wähler in einer Wahlzelle des Wahlraumes oder in einem besonderen Nebenraum gekennzeichnet und in den Wahlumschlag gelegt werden.

### 2. Abstimmung über die Landesverfassung

Der Wähler erhält beim Betreten des Wahlraumes einen amtlichen **grauen Stimmzettel** mit dem Aufdruck

„Stimmzettel für den Volksentscheid über die Landesverfassung am 12. Juni 1994“

Der Stimmzettel enthält die Frage: „Stimmen Sie der vom Landtag beschlossenen Verfassung des Landes Mecklenburg-Vorpommern vom 23. Mai 1993 zu?“

Der Wähler hat eine Stimme. Er gibt sie in der Weise ab, indem er auf dem Stimmzettel

– bei Zustimmung – ja – und – bei Ablehnung – nein – den zutreffenden vorgedruckten Kreis ankreuzt.

Der Wähler kennzeichnet seinen Stimmzettel in der Wahlzelle und faltet ihn so, daß dieser von anderen Personen nicht eingesehen werden kann.

### 3. Kommunalwahl(en)

Bei der/den Kommunalwahl(en) wird mit amtlichen Stimmzetteln gewählt.

Der Wähler erhält nach Betreten des Wahlraumes in Abhängigkeit von seiner Wahlbenachrichtigung – für die Wahl der Gemeindevertretung einen **hellgelben Stimmzettel** mit dem Aufdruck

„Stimmzettel für die Gemeindevorstand“

– für die Wahl des Kreistages einen **dunkelgelben Stimmzettel** mit dem Aufdruck

„Stimmzettel für die Kreiswahl“. Jeder Stimmzettel enthält die für den Wahlbereich zur Gemeindevorstand / Wahl des Kreistages zugelassenen Wahlvorschläge mit der Listennummer und dem Kennwort der Partei oder Wählergruppe sowie eine den einzelnen Listen zugeordnete namentliche Aufstellung der Bewerber.

a) Wahl der Gemeindevertretung  
Jeder Wähler hat drei Stimmen.

Er kann diese drei Stimmen durch Ankreuzen von vorgedruckten Kreisen

– einem einzigen Bewerber geben oder – auf mehrere Bewerber desselben Wahlvorschlages verteilen oder

– auf mehrere Bewerber verschiedener Wahlvorschlages verteilen. Bei der Abgabe von mehr als drei Stimmen ist der Stimmzettel ungültig.

b) Wahl des Kreistages

Jeder Wähler hat drei Stimmen. Er kann diese drei Stimmen durch das Ankreuzen von vorgedruckten Kreisen

– einem einzigen Bewerber geben oder – beliebig auf mehrere Bewerber desselben Wahlvorschlages verteilen oder

– beliebig auf mehrere Bewerber verschiedener Wahlvorschlages verteilen. Bei der Abgabe von mehr als drei Stimmen ist der Stimmzettel ungültig.

### IV.

Bei den Wahlen am 12. Juni 1994 werden zwei Wahlurnen aufgestellt. Der **weiße Wahlumschlag** mit dem **weißen Stimmzettel** zur Europawahl wird in die für die Europawahl vorgesehene Wahlurne gelegt.

Der **graue Stimmzettel** für den Volksentscheid und der **hellgelbe Stimmzettel** für die Wahl der Gemeindevertretung und der **dunkelgelbe Stimmzettel** für die Wahl des Kreistages werden

(Fortsetzung auf Seite 4)

Am Ende der Wahlperiode ein Gespräch mit Solveig Leo, ehrenamtlicher Bürgermeister der Gemeinde Banzkow/Mirow

Am 12. Juni wird neu gewählt, eine Legislaturperiode für das Gemeindeparslament geht zu Ende. Wie ist sie im Rückblick einzuschätzen?

Wenn man zurückblickt, sind vier Jahre wohl eine kurze Zeitspanne. Besonders deshalb, weil jede Gemeindevertretung nach der Wahl auch erst eine gewisse Zeit braucht, um sich zusammenzufinden. Nach der Kommunalwahl 1990 standen wir nicht nur vor vielen neuen kommunalen Aufgaben, dazu kamen viele neue Gesetze, mit denen wir als Gemeindevertreter konfrontiert wurden, die wir kennen mußten. In dieser Wahlzeit entstanden auch neue Verwaltungsstrukturen, die funktionsfähig gemacht werden mußten. Ich verweise dabei auf die Bildung der Ämter und die Kreisgebietsreform. Das umfassende Lernen, das sich im Prozeß der Arbeit vollzog, ist noch nicht abgeschlossen, geht weiter. Das erfordert einen hohen Zeitaufwand von den Abgeordneten, die ja alle ehrenamtlich tätig sind. Aber sie tun das gern, um sich intensiv um die vielen Probleme zu kümmern und für die Gemeinde etwas zu erreichen.

Haben alle Gemeindevertreter die ganze Wahlperiode durchgehalten? Was kennzeichnet die Atmosphäre in der Gemeindevertretung?

Leider waren nicht alle bereit, sich auf Dauer den hohen Anforderungen zu stellen, aber der Großteil der Gemeindevertreter hat das vom Wähler in sie gesetzte Vertrauen gerechtfertigt. Hervorzuheben ist, daß diese Abgeordneten das Gemeinwohl in den Mittelpunkt der Arbeit stellten. Bei den kommunalpolitischen Problemen ging es nicht um Parteienstreit, sondern immer in sachlicher Diskussion um die besten Lösungen für unsere Dörfer. Das war wohlwiegend für unsere effektive Zusammenarbeit in der Gemeindevertretung.

(Fortsetzung auf Seite 2)

**Kennzeichen:  
sachliche Diskussion  
um die beste Lösung**

(Fortsetzung auf Seite 2)

**Sind Sie mit dem bisher Erreichten zufrieden?**

Wir haben viele Aufgaben angepackt, die in den nächsten Monaten und Jahren voll zum Tragen kommen. Und da liegt das Problem. Der Beschluß in der Gemeindevertretung steht immer am Anfang, aber der Weg zur Verwirklichung ist lang. Oft ist es auch die Bürokratie, die die Arbeit behindert und bis zur Vollendung der Projekte viel abverlangt. Deshalb kann uns das, was wir erreicht haben, auch noch nicht befriedigen.

**Wie kann Ihrer Meinung nach Besseres in der künftigen Arbeit fortgesetzt werden?**

Die Eckpunkte sind im Flächennutzungsplan für die dörfliche Entwicklung abgesteckt. Für die Gemeindevertretung kam es auch darauf an, das Typische unserer Lewitzdörfer, das Unverwechselbare von Dorf und Landschaft zu bewahren. Das ist meines Erachtens auch ein wichtiger Gesichtspunkt bei der konzeptionellen Entwicklung unserer Region als attraktiver Standort für Freizeit und Erholung. Unbemerkt für viele, auch außerhalb des Ortes, haben sich Handwerk und Gewerbe entwickelt, eine positive Tendenz, die sich günstig für unsere Dörfer auswirkt. In Banzkow und Mirow gibt es z. Z. 90 Gewerbeanmeldungen.

Viele Bürger sind dabei, Haus und Hof und damit die Dorfansicht weiter zu verschönern. Auch unsere ABM-Gruppen, in denen Frauen und Männer eine sinnvolle Tätigkeit gefunden haben, tragen mit ihrem Wirken für Ordnung und Sauberkeit, bei der Betreuung der älteren Bürger und zum Wohlbefinden in unseren Dörfern bei. Eine gute Entwicklung wird auch in Mirow sichtbar. Viele Besucher sind begeistert von dem Dorf unter den Linden und seiner zunehmenden Attraktivität, wobei vieles auch hier dem Einsatz der Abgeordneten zuzuschreiben ist. Das alles spornt doch dazu an, im Ehrenamt als Gemeindevertreter die Interessen der Bürger zu vertreten und das Zusammenleben in unseren Dörfern zu fördern.

**Was möchten Sie den Abgeordneten am Ende der Wahlperiode sagen?**

Ich möchte allen Gemeindevertretern herzlich danken für ihre aktive Unterstützung und Mitarbeit in den Beratungen, Sprechstunden und Ausschüssen. Besondere Anerkennung gebührt dem Bau- und Ordnungsausschuß für die kontinuierliche Arbeit. Dank sage ich auch den berufenen Bürgern in den Ausschüssen und den Mitarbeitern im Amt Banzkow.

# 15 KANDIDATEN

**ALFRED BECKMANN**

geb. 30. 3. 1952  
Beruf: Raumausstatter



Alfred Beckmann arbeitet als selbständiger Unternehmer in seinem Beruf. Er ist seit 1990 Gemeindevertreter und leitet den Ordnungs- und Bauausschuß. Am 12. Juni kandidiert er für die CDU. Durch seine berufliche Arbeit kennt er viele Bürger aus Banzkow und Umgebung. Er kennt ihre Probleme und hat, wie er sagt, großes Interesse an der kontinuierlichen Entwicklung der Kommunen. Darum entschloß er sich, wiederum für die neue Gemeindevertretung zu kandidieren. Er möchte, daß vieles beim Bau von Häusern, Straßen und Radwegen schneller geht, aber der Gemeindevertreter kennt auch die Hürden. Er weiß, daß manches Zeit braucht und auch Erfahrungen nötig waren, um schneller voranzukommen. Von seinen Erfahrungen her wäre es ratsam, künftigen arbeitsintensiven Ordnungs- und Bauausschuß zu teilen, dadurch die vielen Aufgaben besser zu bewältigen und zu kontrollieren. Von der Erschließung und Förderung neuer Wohngebiete erhofft er sich einen weiteren Aufschwung von Handwerk und Gewerbe.

**ANGELIKA BECKMANN**

geb. 8. 2. 1954  
Beruf: Kinderkrankenschwester



Frau Angelika Beckmann ist mit im eigenen Unternehmen der Firma Beckmann tätig. Sie wurde 1990 als Abgeordnete in die Gemeindevertretung gewählt und kandidiert zu den Kommunalwahlen am 12. Juni erneut für die CDU. Wenn sie sich neben der wachsenden Arbeit im Familienbetrieb wieder für die Belange in der Gemeinde engagieren will, dann begründet sie das so: Vieles ist angefangen und muß auch zu Ende gebracht werden. Nach den anfänglichen Schwierigkeiten, dem Lernprozeß, den alle durchmachen mußten, dem Aufbau von arbeitsfähigen Ämtern, kommt vieles besser in Fluß. Es ist wohl auch ganz wichtig, daß Frauen in der künftigen Gemeindevertretung mitmachen. Ohne den Männern nahe treten zu wollen, die Frauen haben ein besseres Gespür für die sozialen Probleme der Frauen und Kinder, die in der Gemeinde zu berücksichtigen und zu lösen sind.

**Dr. ERHARD BERGMANN**

geb. 30. 12. 1954  
Beruf: Landmaschinen-schlosser



Dr. Erhard Bergmann ist Leiter der Erzeugnisentwicklung in Hydraulik Nord Parchim. Er wurde 1990 in die Gemeindevertretung gewählt. Seit zwei Jahren übt er die Funktion des Gemeindevertretervorstehers aus. Er kandidiert auf der Liste der PDS für die neue Gemeindevertretung. Warum? „Gerade im kleinen Dorf wie Mirow kommt es darauf an, nicht nur das passive, sondern auch sein aktives Wahlrecht in Anspruch zu nehmen und damit in der Dorfgemeinschaft aktiv zu sein“, so sieht Erhard Bergmann das Motiv für die erneute Kandidatur. „Es ist uns ganz gut gelungen, die Dörfer Mirow und Banzkow enger zusammenzubringen, z. B. in der ehrenamtlichen Arbeit der Feuerwehr.“ Dieses Zusammengehörigkeitsgefühl bei Eigenständigkeit der Dörfer zu fördern, dazu wolle er weiter beitragen. Es komme also nicht nur darauf an zu verändern, sondern auch beizubehalten, was sich in der kommunalen Arbeit bewährt hat, nämlich die sachliche Atmosphäre bei der Meinungsbildung und Umsetzung der Beschlüsse.

**ERIKA BRÖMME**

geb. 18. 7. 1948  
Beruf: Lehrerin



Sie ist Lehrerin an der Realschule Banzkow und kandidiert als Einzelbewerber. Sie hat sich zur Kandidatur entschlossen, weil sie auf die kommunalpolitische Entwicklung in Banzkow Einfluß nehmen und ihre Erfahrungen einbringen möchte. An erster Stelle stehen natürlich die Schule, Bildung und Erziehung, wo ihre pädagogische Kompetenz gefragt sein könnte. Die Lehrerin, die zur Zeit ein dreijähriges Musikstudium absolviert, kann sich einen nochmaligen Anlauf vorstellen in Sachen Kultur. Sie wäre zur musikalischen Anleitung sangesfreudiger Einwohner bereit. Für ganz wichtig hält sie ein größeres Freizeitangebot für die Dorfjugend. Vielleicht, so meint sie, ist auch anderweitig guter Rat gefragt, z. B. in Sachen Finanzen, ein Fachgebiet, auf dem sie sich in den letzten Jahren Kenntnisse erworben hat.

**BERND GILLWALD**

geb. 26. 7. 1956  
Beruf: Landwirt



Er ist Landwirt bei der APG Banzkow / Mirow e.G. und kandidiert für den Bauernverband. Bernd Gillwald will sich für das ländliche Leben und für die alteingesessenen Mirower einsetzen. Ihm geht es sehr wichtig, daß sich die Leben der Bauern zu verbessern und das zu erhalten, was geschaffen wurde. Für ihn ist es sehr wichtig, daß sich die Älteren auch im Dorf zurechtfinden. Falls irgendwann ein Baugebiet für Mirow geplant ist, dann will Bernd Gillwald darauf achten, daß durch Neubauten der alte Dorfcharakter nicht grundlegend verändert wird.

**RENATE HAMER**

geb. 19. 12. 1947  
Beruf: Kaufrfrau



Frau Hamer, verwitwet, zwei Kinder, hat sich als Kaufrfrau eine eigene Existenz aufgebaut. Sie hat eine kleine Verkaufsstelle in Lübbesse eingerichtet, um die Einwohner mit Lebensmitteln und dringenden Bedarfsgütern zu versorgen. Seit 1990 ist Renate Hamer Abgeordnete der Gemeindevertretung. Zu den Kommunalwahlen kandidiert sie für die CDU. Sie begründet ihre Kandidatur für das Gemeindeparlament damit, daß sie sich für das Leben der Einwohner und vor allem für ihre sozialen Belange verantwortlich fühlt. Sie will mithelfen, Probleme zu lösen. Dabei seien viele Dinge in Fluß gekommen, die auch künftig konsequent verfolgt werden müssen, so die Fürsorge für die älteren Bürger, der geplante soziale Wohnungsbau und die Sicherung bezahlbarer Plätze in den Kindereinrichtungen.

**WILLI HARBERG**

geb. 23. 10. 1935  
Beruf: Landwirt



Willi Harberg ist Vorruehständler und sucht sich in Haus und Garten seine Arbeit. Er ist Abgeordneter der jetzigen Gemeindevertretung. Als Parteilooser kandidiert er auf der offenen Liste der PDS für das am 12. Juni zu

# UND IHRE MOTIVE

wählende Gemeindeparlament. Was veranlaßte ihn, sich erneut zur Wahl zu stellen? Ich bin in Banzkow geboren und aufgewachsen. Wie andere Einwohner auch, interessiere ich mich für das, was in der Gemeinde geschieht bzw. geschehen soll, sagt Willi Harberg. Er hält nichts von der Distanz, mit der manche Dinge betrachtet und besprochen werden. Er will die Möglichkeit in der Gemeindevertretung nutzen, um sachlich zu urteilen, Entscheidungen zu fällen und sie uneigennützig im Interesse der Bürger Banzkows durchzusetzen.

## UWE HELLRIEGEL

geb. 14. 9. 1961

Beruf: Diplomlandwirt



Er ist selbständiger Versicherungskaufmann in der hiesigen Allianz-Agentur. Er stellt sich als Einzelbewerber für die Gemeindevertretung zur Wahl. Hinter seinem Haus am Grünen Weg wird in den nächsten Monaten ein neuer Ortsteil mit 113 Eigenheimen wachsen. Uwe Hellriegel will als Abgeordneter den Bezug zum Bürger am Grünen Weg und am Kleinen Moor herstellen, seine Meinung zu den Beschlüssen der Gemeindevertretung einholen und im Gemeindeparlament vertreten. „Es ist wie in einer guten Ehe, man muß miteinander reden“, sagt er und meint, daß ihm dabei auch der Kontakt mit vielen Bürgern zugute kommt, mit denen er beruflich zu tun hat. In der Gemeindevertretung wolle er vor allem auf die Schaffung von Arbeitsplätzen einwirken. Für außerordentlich wichtig hält er es, daß am 12. Juni jeder sein Wahlrecht wahrnimmt.

## ANETTE KEDING

geb. 1. 2. 1966

Beruf: Friseurmeisterin



Annette Keding ist selbständig und hat in Banzkow ein Friseurgeschäft eingerichtet, in dem sie mit ihren Angestellten einen wachsenden Kundenkreis betreut. Seit August 1993 ist sie Gemeindevertreterin und erhielt damit auch Einblick in das Ringen der Abgeordneten um die oft schwierigen und langwierigen Lösungen der Probleme. Zu den Kommunalwahlen kandidiert sie für die CDU. Ich bin die Jüngste in der jetzigen Gemeindevertretung. Sollte ich das das Handtuch werfen? antwortet die Friseurmeisterin auf die Frage nach dem Motiv für ihre Kandidatur. Sie ist vielmehr der Meinung, daß junge Leute gebraucht werden die neue Ideen ein-

bringen. Die Gemeindevertretung müsse auch künftig überlegen, wie sie mit den jungen Leuten im Dorf etwas auf die Beine stellt. Und dann wünscht sich Frau Keding von den Einwohnern auch nicht nur Forderungen, sondern mehr Aufmerksamkeit für die Arbeit der Gemeindevertretung. Jede Gemeindevertreterversammlung ist öffentlich und kann darum auch von jedem besucht werden.

## WILFRIED KUNZEL

geb. 12. 11. 1951

Beruf: Landwirt



Wilfried Kunzel ist Geschäftsführer der Agrarproduktivgenossenschaft Banzkow/Mirow e.V. Er wurde 1990 in die Gemeindevertretung gewählt. Zu den Kommunalwahlen kandidiert er für die Wählergruppe des „Bauernverbandes und ländlicher Raum“ für die Gemeindevertretung Banzkow/Mirow und für den Kreistag Parchim. Als Motiv für die erneute Kandidatur führte er an: Aus der Sicht des Landwirts und des größten Arbeitgebers im Dorf wollen wir mit der Arbeit im Stall und auf den Feldern das Umfeld unserer Dörfer in Kultur halten. Ich sehe dabei aber auch die Verantwortung für das soziale Umfeld, die Gestaltung der Infrastruktur, die sinnvolle Freizeitgestaltung, kurzum, für alles, was zum Wohlbefinden für alt und jung sowie zur Attraktivität unserer Dörfer beiträgt. Als Kandidat für den Kreistag sehe ich mein Anliegen darin, die Bedingungen für die kommunale Selbstverwaltung der Gemeinden im Großkreis Parchim zu verbessern, für ein offenes, ehrliches Miteinander und die Interessen der Bürger in unserem Bereich einzutreten.

## SOLVEIG LEO

geb. 1. 11. 1943

Beruf: Landwirt



Solveig Leo ist als Abteilungsleiterin in der Agrarproduktivgesellschaft Lübesse tätig. Sie wurde 1990 in die Gemeindevertretung gewählt. Seit zwei Jahren übt sie in der Gemeinde die ehrenamtliche Funktion des Bürgermeisters aus. Ihre Begründung für die erneute Kandidatur für die Gemeindevertretung lautet: „alles, was die Gemeindevertretung begonnen hat, weiterführen, verwirklichen und sich neue Aufgaben im Interesse der Einwohner setzen“. Als Schwerpunkte sieht sie solche Projekte an, wie das neue Wohngebiet, den Bau der Sporthalle, das Vorhaben des sozialen

Wohnungsbaus sowie den Umbau des Kindergartens. Es geht ihr um die bestmögliche Gestaltung der Lebensverhältnisse für jung und alt, für die sie sich auch weiter einsetzen will, auch eingedenk dessen, daß man sich nach der Decke strecken und mit kleinen Schritten begnügen muß. Die finanziellen Möglichkeiten im Haushaltsplan setzen Grenzen, aber die Möglichkeiten müßten auch weiterhin im Interesse der Einwohner genutzt werden, meint sie. Solveig Leo kandidiert zu den Kommunalwahlen für die PDS.

## WALTRAUT SALEWSKI

geb. 7. 7. 1949

Beruf: Lehrerin



Frau Salewski unterrichtet an der Haupt- und Realschule in Banzkow. Sie war in dieser Legislaturperiode Abgeordnete der Gemeindevertretung. Die erneute Kandidatur begründet sie als geborene Banzkowerin mit der Verbundenheit zu ihrem Heimatdorf und der Verantwortung für eine weitere kontinuierliche Entwicklung. Sie erklärte: Ich bin stolz auf unser Dorf und wünsche mir, daß viele mitmachen, damit es immer attraktiver wird. Ich freue mich, wenn es allen Einwohnern gut geht, alle Arbeit und ein gesichertes Einkommen haben. Neue Baugebiete sollen sich gut ins Dorfbild einfügen und Zugezogene sollen sich bei uns wohl fühlen. Als Lehrerin will ich mithelfen, daß das Schulsystem funktioniert. Das heißt, daß die Kinder Lust am Lernen haben und mit guten Voraussetzungen ins Leben gehen. Ein Leben, in dem hoffentlich jeder Schüler Fuß fassen kann, alle eine Lehrstelle erhalten und einen Beruf erlernen können. Waltraut Salewski ist parteilos und kandidiert auf der offenen Liste der PDS.

## KARIN WALTHER

geb. 28. 6. 1945

Beruf: Diplomlehrerin



Frau Walther ist zur Zeit pädagogische Mitarbeiterin an der Akademie Schwerin. Sie betreut an dieser Bildungseinrichtung für Erwachsene den Fachbereich Frauen und Soziales. Sie ist parteilos und kandidiert auf der offenen Liste der PDS für die Gemeindevertretung. Frau Walther, die mit ihrer Familie auf dem Kleinen Dreesch wohnt, möchte über die ehrenamtliche Arbeit ihre Kontakte zu den Einwohnern im

Dorf erweitern, in dem sie sich als neu Zugezogene wohl fühlt. Sie denkt, daß sie ihre beruflichen Erfahrungen einbringen und auch neue sammeln kann, wenn es um die Interessen der Frauen und sozial Schwachen sowie um die Schaffung von Arbeitsplätzen gerade für diese Gruppen geht. Sie möchte im Dorf nicht abseits stehen, sondern bei der Lösung der vielfältigen Probleme, wie sie einer Gemeindevertretung obliegen, mithelfen.

## UDO WILK

geb. 2. 2. 1966

Beruf: Landwirt



Er ist Landwirt in der APG Banzkow/Mirow e.G. und kandidiert für den Bauernverband. Udo Wilk will sich für die Bauern in Mirow einsetzen. „Damit sie nicht immer hinten an stehen“, sagt er. Außerdem sei es sehr wichtig, daß die Mirower ABM-Stelle, besetzt von Uwe Boldt, unbedingt erhalten bleibe. Dann wäre es gut, die Gehwege zu befestigen, so der Landwirt weiter. In Mirow fehlen trotz der Lückenbepflanzung im Herbst vergangenen Jahres an einigen Stellen noch Linden. Diese fehlenden Bäume sollen dann in den nächsten fünf Jahren gepflanzt werden.

## PETER WÖSTENBERG

geb. 2. 10. 1955

Beruf: Diplomsporthelehrer



Er arbeitet als Landesbeauftragter für den Präventionsbereich (Vorbeugung) der AOK des Landesverbandes Mecklenburg-Vorpommern. Er ist parteilos und kandidiert für die Wählervereinigung „Bauernverband und ländlicher Raum“. Herr Wöstenberg ist ehrenamtlicher Vorsitzender des Banzkower Sportvereins. Aus seiner beruflichen und ehrenamtlichen Arbeit resultieren die Vorstellungen für sein Wirken als Abgeordneter, falls er gewählt wird. Er will sich für eine sinnvolle Freizeitbetätigung mit Hilfe von Kultur und Sport einsetzen. Dazu zählt er auch die Pflege und Förderung des Vereinslebens. Als Banzkower interessieren ihn der Ausbau und die Verbesserung der Infrastruktur ebenso wie der Erhalt des ländlichen Charakters bei der weiteren Dorfgestaltung. Als wichtiger Gesichtspunkt bei kommunalen Entscheidungen nennt er den sinnvollen Umgang mit der Umwelt, integriert in die wirtschaftliche dörfliche Entwicklung

## Wahlbekanntmachung des Gemeindevahlleiters

(Fortsetzung von Seite 1)

gemeinsam in die für den Volksentscheid und die Kommunalwahlen vorgesehene Wahlurne gelegt.

Die Wahlhandlung sowie die Ermittlung und Feststellung der Wahlergebnisse sind öffentlich. Jedermann hat Zutritt zum Wahlraum, soweit das ohne Beeinträchtigung der Wahlhandlung möglich ist.

Wähler, die auf Antrag einen Wahlschein erhalten haben, können mittels Wahlschein oder durch Briefwahl an den Wahlen und dem Volksentscheid teilnehmen.

(1) Wähler, die mit einem Wahlschein an der Europawahl teilnehmen, können im Kreis, für den der Wahlschein ausgestellt ist, durch Stimmabgabe in einem beliebigen Stimmbezirk wählen.

(2) Wähler, die mit einem Wahlschein/Stimmschein an dem Volksentscheid und den Kommunalwahlen teilnehmen, können im Wahlbereich, für den der Wahlschein / Stimmschein ausgestellt ist, durch Stimmabgabe in einem beliebigen Stimmbezirk des Wahlbereiches wählen.

(3) Wer durch Briefwahl wählen will, muß sich vom Amt Banzkow

die Briefwahlunterlagen beschaffen. Der Wähler hat die wichtigen Hinweise und den Wegweiser für die Briefwahl auf den Merkblättern zu beachten, um im Wege der Briefwahl gültig zu wählen.

Der Wähler, der seine Briefwahlunterlagen beim Amt selbst in Empfang nimmt, kann an Ort und Stelle die Briefwahl ausüben. Versendet er die Wahlbriefe durch die Post, muß er sie so rechtzeitig an die angegebenen Stellen absenden, daß sie dort spätestens am Wahlvortag (Sonnabend, dem 11. Juni 1994)

- bis 13.00 Uhr für den Volksentscheid und die Kommunalwahlen - bis 13.00 Uhr für die Wahl zum Europäischen Parlament eingehen.

Werden die Wahlbriefe in der angegebenen Stelle überbracht, sind die aufgeführten Zeiten für die Wahl zum Europäischen Parlament ebenfalls einzuhalten.

Wahlbriefe für den Volksentscheid und die Kommunalwahlen können bis zum Wahltag morgens 7.00 Uhr in den Briefkasten des Amtes Banzkow eingesteckt werden.

Sind dem Wähler Briefwahlunterlagen ausgehändigt worden und entscheidet er sich dennoch, mit

Wahlschein/Stimmschein in einem Wahllokal zu wählen, so muß er die ihm für die Briefwahl ausgehändigten Stimmzettel benutzen.

Jeder Wahlberechtigte kann sein Wahlrecht nur einmal und nur persönlich ausüben. Das gilt auch für Wahlberechtigte, die zugleich in einem anderen Mitgliedsstaat der Europäischen Gemeinschaft zum Europäischen Parlament wahlberechtigt sind (§ 6 Abs. 3 des Europawahlgesetzes).

Wer unbefugt wählt oder sonst ein unrichtiges Ergebnis der Wahl herbeiführt oder das Ergebnis verfälscht, wird mit bis zu 5 Jahren Freiheitsentzug oder mit Geldstrafe bestraft; der Versuch ist strafbar (§ 107 a Abs. 1 und 3 des Strafgesetzbuches).

Wer sein Wahlrecht wahrnehmen will, dem aber aus gesundheitlichen Gründen der Gang zum Wahllokal zu beschwerlich ist, kann sich bis Freitag, dem 10. Juni 1994, im Gemeindeamt melden, damit die Anfahrt am Wahltag gesichert wird.

Strunk  
Gemeindevahlleiter

Die Gemeindeverwaltung gratuliert den älteren Einwohnern unserer Gemeinde sehr herzlich zum Geburtstag und wünscht Gesundheit und persönliches Wohlergehen.

## Geburtstage im Juli

WILHELM, IRMGARD, Banzkow, 1. 7., 90 Jahre  
STIER, ANITA, Mirow, 2. 7., 72 Jahre  
RÖPCKE, JOHANNES, Banzkow, 2. 7., 68 Jahre  
HARBERG, CHARLOTTE, Banzkow, 3. 7., 67 Jahre  
ZASS, HELENE, Banzkow, 6. 7., 69 Jahre  
KNÖPCKE, MARIA, Banzkow, 11. 7., 87 Jahre  
POMMERENKE, LISA, Banzkow, 18. 7., 60 Jahre  
LICHTWARCK, WALTER, Banzkow, 23. 7., 83 Jahre  
LEMCKE, GERDA, Banzkow, 23. 7., 63 Jahre  
LEMCKE, IRMA, Banzkow, 23. 7., 63 Jahre  
LANGE, IRMGARD, Mirow, 26. 7., 63 Jahre  
EGGERT, LOTTE, Banzkow, 27. 7., 73 Jahre  
MAACK, HERTHA, Banzkow, 31. 7., 84 Jahre

## HERZLICHEN DANK

Hiermit möchte ich mich auch im Namen meiner Eltern recht herzlich für die Karten und Geschenke zu meiner Jugendweihe bedanken.

Banzkow, im Mai 1994  
Sabrina Koschnick

Ein herzliches Dankeschön auch im Namen meiner Eltern sage ich allen, die mich anlässlich meiner Jugendweihe mit Karten und Geschenken erfreuten.

Banzkow, im Mai 1994  
Jana Bliemel

Für die vielen Glückwünsche und Geschenke zu meiner Jugendweihe möchte ich mich auf diesem Wege, auch im Namen meiner Eltern, recht herzlich bedanken.

Banzkow, im Mai 1994  
Cindy Dombrowsky

Ich habe mich gefreut über die vielen Glückwünsche und Geschenke zu meiner Jugendweihe und bedanke mich dafür auch im Namen meiner Eltern sehr herzlich.

Mirow, im Mai 1994  
Christian Bergmann

## Schön war die Zeit...

Leider zum letzten Mal werden am 25. 6. die Kinder- und Jugendsportspiele des Kreises Schwerin-Land stattfinden. Basierend auf der Grundlage der Kreissparta-

kiaden wurden sie nach 1989 regelmäßig als sportlicher Höhepunkt in Stralendorf durchgeführt. Da unser neuer Kreis Parchim bisher keine ähnliche Veranstaltung aufzuweisen hat, wird es für unsere kleinen Leichtathleten der vorläufig letzte Wettkampf sein.

Gut vorbereitet gehen die ca. 20 Sportler und Sportlerinnen an den Start. Jeden Donnerstag treffen sie sich, um sich langfristig auf dieses Ziel vorzubereiten. Im letzten Jahr wurde Andreas Joost sogar mir einem Pokal für die beste sportliche Leistung aller Teilnehmer

des Kreises ausgezeichnet. Drücken wir ihm und den anderen Wettkämpfern aus Banzkow und Plate die Daumen in der Hoffnung, wieder unter die drei besten Mannschaften zu gelangen.

Frank Reichel  
Sektionsleiter LA des BSV

## Schadstoffentsorgung - Sondermüll am 22. 06. 1994

in Banzkow in der Zeit von 12.30 bis 13.15 Uhr auf dem Parkplatz.

in Mirow in der Zeit von 13.30 bis 14.15 Uhr auf dem Dorfplatz.

Angenommen werden Farben, Lacke, Medikamente, Haushaltsreiniger, Verdünnung, Unkrautvernichtung usw.

## 2. Schrottag in Banzkow

Aufgrund der großen Nach-

frage wird am 25. 06. 1994 in Banzkow eine 2. Schrottagaktion durch die Freiwillige Feuerwehr Banzkow gestartet.

**Annahmestelle:**  
Buswendeplatz Straße der Befreiung vor Familie Egon Vick  
**Uhrzeit:** 9.00 bis 12.00 Uhr  
Die Annahme erfolgt gegen ein Entgelt je nach Menge von 5,00 bis 10,00 DM

Jürgens  
Ordnungsamt

## Hilfreiche Unterstützung für eine Klassenfahrt

Zum Ausklang des 1. Schuljahres plant die Klasse 1 b der Gesamtschule Banzkow am Tag vor der Zeugnisausgabe eine Kutschfahrt, die in Mirow enden soll. Dort wollen die Kinder noch gemeinsam grillen. Da die finanziellen Mittel der Schule sehr begrenzt sind und keine Möglichkeiten beste-

hen, derartige Vorhaben zu unterstützen, erklärte der „Bauernverband und ländlicher Raum“ seine Bereitschaft, bei den oben genannten Vorhaben finanziell zu helfen.

Wir danken der Ortsgruppe des „Bauernverbandes und ländlicher Raum“ für die hilfreiche Unterstützung.

## Das Echo:

### weitere Blumenpflanzen

Unser Aufruf im letzten Lewitzkurier „Laßt alle Blumen blühen“ fand sein Echo. Die Agrarproduktivgenossenschaft Banzkow und Frau Thea Ihde stellten den ABM-Frauen weitere Blumenpflanzen zur Verfügung, so daß sich jetzt alle an den Blumenrabatten Dorfzugang Hasenhägel erfreuen können. - Besten Dank!

### Auf nach Helgoland!

Am 16. 6. um 5.30 Uhr ab bekannter Haltestellen in Mirow und Banzkow starten wir mit dem Bus in Richtung Helgoland. Die Überfahrt mit Schiff erfolgt von Büsum aus um 9.00 Uhr und dauert ca. drei Stunden. Für den Aufenthalt auf der roten Buntsandsteininsel bleiben dann noch einmal drei Stunden, bevor das Schiff wieder nach Büsum ablegt, wo uns der Bus um 18.00 Uhr zur Rückfahrt erwartet. Neben der Besichtigung der Naturschönheiten kann auf der Insel und auf dem Schiff zollfrei eingekauft werden. Der Fahrpreis pro Person beträgt 65 DM. (Ein paar Plätze sind noch frei.)

## Kirchliche Nachrichten

### Banzkow

12. 6., 14.00 Uhr, Gottesdienst  
26. 6., 14.00 Uhr, Gottesdienst  
10. 7., 10.00 Uhr, Konfirmation  
31. 7., 14.00 Uhr, Gottesdienst

### Mirow

12. 6., 14.00 Uhr, Gottesdienst  
24. 7., 10.00 Uhr, Gottesdienst